

Friseure geben Söder einen Korb



Wir geben Ministerpräsident Söder einen Korb. So ist es jedenfalls geplant, wenn er der Einladung zu unserer Mitgliederversammlung am 24. April folgt. Dann wollen wir ihm nämlich einen Korb voll mit Briefen von selbstständigen Friseurinnen und Friseuren überreichen, die sich nicht zuletzt durch die Rückforderung der Corona-Soforthilfe von der Politik im Stich gelassen fühlen.

Und hier sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen:

Bitte verfassen Sie ein Schreiben an Ministerpräsident Dr. Markus Söder, in dem Sie vor allem Ihre Existenzängste und finanziellen Probleme im ersten Lockdown vom 21. März bis 3. Mai 2020 schildern – unser Hauptthema ist das ungerechte Rückmeldeverfahren zur Corona-Soforthilfe! Wenn Sie wollen, können Sie selbstverständlich auch weiter ausholen, denn schließlich durften Sie fast drei Jahre lang nur mit Einschränkungen und Auflagen in Ihren Salons arbeiten und wurden so in Ihrer selbstständigen und unternehmerischen Tätigkeit behindert, ohne dafür vom Staat entschädigt zu werden. Das Schreiben – es kann eine E-Mail oder ein Brief sein – schicken Sie bitte an den Landesinnungsverband, damit wir die Schreiben gesammelt überreichen können. Das gleiche Schreiben können Sie auch gleich noch an Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger richten. Von ihm ist immer wieder zu hören, dass er kaum Beschwerden aus dem Friseurhandwerk über die Corona-Soforthilfe erhalten hat. Das wollen wir doch nicht so stehen lassen.

Das ist jetzt zu tun:

1. Verfassen Sie ein Schreiben an Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, in dem Sie Ihren Unmut über das Rückmeldeverfahren zur Corona-Soforthilfe und die fehlende Unterstützung des Friseurhandwerks in einer Zeit vielfältiger Krisen zum Ausdruck bringen.
2. Senden Sie das/die Schreiben bis **spätestens 11. April** per Mail an info@friseurbayern.de – einfach als Mailtext, PDF oder Textdatei. Wir drucken die Schreiben aus und stecken jedes separat in einen Briefumschlag.
Alternativ können Sie uns das Schreiben auch per Post senden an Landesinnungsverband des bayerischen Friseurhandwerks, Carl-von-Linde-Straße 8a, 82256 Fürstenfeldbruck
3. Informieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen über die Aktion und fordern Sie sie auf, sich ebenfalls zu beteiligen. Auch Nichtmitglieder dürfen mitmachen!
4. Wir kümmern uns um die persönliche und medienwirksame Übergabe an Ministerpräsident und Wirtschaftsminister.

Schreiben Sie an den Ministerpräsidenten!



Sie wissen nicht, was Sie schreiben sollen? Hier ein paar Stichworte, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- Zahl der Mitarbeiter, Azubis und mitarbeitenden Familienangehörigen
- kein Unternehmerlohn, für Krankenversicherung musste auf Rücklagen zurückgegriffen werden, ebenso für alle anderen privaten Ausgaben
- Umschuldung/Neuverschuldung hat Kosten verursacht, für die niemand aufkommt
- Altersvorsorge musste angegriffen/aufgelöst werden
- Verweis auf Grundsicherung für Unternehmer unwürdig, "vereinfachtes" Antragsverfahren war im Einzelfall immer noch sehr aufwändig
- kein Kurzarbeitergeld für Minijobber und Azubis
- Lockdowns befeuerten die Schwarzarbeit, die Auswirkungen dauern bis heute an
- Mitarbeiter haben sich in den Lockdowns und/oder aufgrund der Auflagen (z. B. Maskenpflicht) umorientiert und stehen der Branche nicht mehr zur Verfügung
- Existenzangst und psychische Belastung durch Lockdowns
- nicht durch Kurzarbeitergeld gedeckte Personalkosten müssen bei der Berechnung des Liquiditätsengpasses für die Corona-Soforthilfe berücksichtigt werden
- multiple Krisen (Ukrainekrieg, Inflation, Konsumzurückhaltung, Energiekosten) belasten das Friseurhandwerk nach dem Abflauen der Corona-Pandemie und verhindern das Bilden von Rücklagen